



BAHNLÄRM-
INITIATIVE
BREMEN

Bahnlärm-Initiative Bremen
c/o Walter Ruffler
Roonstraße 73
28203 Bremen
Tel/Fax 0421- 7 44 21
walterruffler@aol.com
www.bahnlaerm-initiative-bremen.de

Bremen, 28.01.2013

Pressemitteilung

Alternative Güterzugstrecke in der Bürgerschaft - Gegenantrag von Rot-Grün geht am Thema vorbei!

In der Februar - Sitzung der Bürgerschaft wird der Antrag "Keine weitere Belastung des Schienenverkehrsknotens Bremen!" (Drucksache 18/733) der Fraktion DIE LINKE behandelt. Der Antrag greift ein zentrales Anliegen der Bahnlärm-Initiative Bremen auf, die erwarteten Jade-Weser-Port-Verkehre über die Alternativstrecke Oldenburg - Cloppenburg - Osnabrück zu leiten und die Ertüchtigungsarbeiten im Bereich des Bremer Hauptbahnhofs einzustellen.

Die Bahnlärm-Initiative Bremen hatte sich an alle Bürgerschaftsfraktionen gewandt, die Fraktion DIE LINKE hat erfreulicherweise unser Anliegen aufgegriffen.

Der Gegenantrag der rot-grünen Regierungskoalition "Hafenhinterlandverkehr zukunftsgerichtet ausbauen" (Drucksache 18/747) geht völlig am Thema vorbei, denn er erörtert die "Engpässe im Hafenhinterlandschienenverkehr", nicht aber die Belastung der Anwohner durch die Jade-Weser-Port-Verkehre. Was haben Y-Trasse, "Amerika-Linie" oder der Ausbau der Strecke Lüneburg - Uelzen mit der Vermeidung von zusätzlichem Bahnlärm durch Umleitung der Jade-Weser-Port-Verkehre zu tun? Das sind Aspekte der vom Senat in Auftrag gegebenen Kapazitätsstudie und erst bei Vorliegen der Studie zu debattieren.

Es geht nicht darum, dass sich der Senat für eine "Prüfung" des Ausbaus der Strecke Oldenburg - Cloppenburg - Osnabrück einsetzt, wie es im rot-grünen Antrag heißt, sondern dass der Senat wie die niedersächsische Landesregierung die Nutzung dieser Strecke fordert und zugleich die Einstellung der Ertüchtigungsarbeiten im Bremer Hauptbahnhof. Beides hängt funktional zusammen, denn wenn der Hauptbahnhof erst einmal ertüchtigt ist, wird eine Alternativstrecke nicht mehr benötigt, da dann alle Güterzüge des Jade-Weser-Ports durch den Hauptbahnhof passen, so jedenfalls schreibt es der Konzernbevollmächtigte der Bahn für Norddeutschland, Ulrich Bischooping, in einem Brief vom 19.11.2012 an die Handelskammer Bremen.

Also entweder - oder!

Dies spricht für das Anliegen unserer Bahnlärm-Initiative:

1. Die Studie "Hafenhinterlandanbindung" des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) von 2008 als wissenschaftliche Grundlage,
2. die Anmeldung als Ausbaustrecke für den neuen Bundesverkehrswegeplan als eindeutiges politisches Votum der niedersächsischen Landesregierung,

3. die Berücksichtigung sowohl von gesundheitspolitischen Aspekten als auch von ökonomischen Notwendigkeiten durch unseren Vorschlag,
4. die Plausibilität des Vorschlags in der Öffentlichkeit; es wächst das Unverständnis, dass überhaupt ein so dichter Güterzugtransit - z.T. mit Gefahrgütern - mit 100 km/h mitten durch Bremen donnert.

Die Bürgerschaft muss sich nun entscheiden, entweder die verfehlte Planung des Senats aus der Zeit der großen Koalition bis zu dem für uns Bahnanwohner bitteren Ende durchzuziehen, oder den politischen Mut aufzubringen für eine Wende aus gesundheitspolitischen Gründen.

Der Senat hätte letztes Jahr zweimal die Gelegenheit zur Kurskorrektur gehabt:

1. Als wir im Einvernehmen mit einigen Beiräten sowie dem SPD-Unterbezirk Bremen den Senat aufforderten, gegen den Planfeststellungsbeschluss zur Gleis 1-Verlängerung zu klagen;
und
2. als der Beirat Mitte den Senat aufforderte, das für den Bau der neuen "Oldenburger Kurve" benötigte städtische Grundstück nicht zu verkaufen, es sei denn, die Bahn würde umfängliche zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen verbindlich zusagen.

Beide Möglichkeiten hat der Senat verstreichen lassen.

Nun ist es an der Bürgerschaft, bei der gesundheitspolitisch kontraproduktiven "Ertüchtigung" des Bahnhofs die überfällige Wende endlich einzufordern.

Allenthalben fordern Bremer Politiker den "Bau von Schienenumgehungsstrecken" zur "Entlastung der Wohnbevölkerung" wie Bürgermeister Jens Böhrnsen in einer gemeinsamen Pressemitteilung am 21. Februar 2012 zusammen mit Ministerpräsident David McAllister. Unser Vorschlag bietet die Möglichkeit, diesen Politikerwunsch kurzfristig umzusetzen. McAllister hat die Alternativstrecke für den Bundesverkehrswegeplan angemeldet. Und Bürgermeister Böhrnsen...?

Für die Bahnlärm-Initiative Bremen

Rainer Böhle - Ute Helmers - Walter Ruffler